

Das Büchlein theilt sich in zwei Theile, deren erster als Vorrede eine Anleitung zum betrachtenden Gebete nach der Weise des hl. Ignatius gibt und sodann Betrachtungen über das Leiden des Heilandes für jeden Tag der hl. Fastenzeit, vom Aschermittwoch bis inclusive Karfreitag, enthält. Für die einfallenden Sonntage ist das betreffende Evangelium zum Thema gewählt. Ist aber schon der erste Theil eine wahre Fundgrube goldener Lehren, so bietet der zweite Theil, die „Andachtsübungen“, ein Gebetbuch von seltener Schönheit und Reichhaltigkeit. Es finden sich nebst Morgen- und Abend-, Beicht- und Communiongebeten, Messandachten u. dgl. namentlich viele Ablaufgebetete, eine kürzere und längere Gewissenserforschung, 7 Litaneien und eine Kreuzwegandacht, endlich noch besondere Andachten für die in die Fastenzeit fallenden Feste und für die Karwoche. Den passenden Schluss bildet der Ostertag.

So Vieles und Herrliches ist wohl selten in einem Büchlein beisammen. Der Druck ist zwar klein, aber rein, und der Preis staunenswerth mäßig.

Linz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

**Der Tageslauf gottliebender Seelen.** Von Cardinal Johannes Bona, in's Deutsche übersetzt von Dr. Fr. X. Himmelstein. 2. Auflage. Würzburg 1881. Verlag der Leo Wörl'schen Buch- und feuchlichen Kunstverlagshandlung. S. 230. P. M. 1.

Das Büchlein dient als trefflicher Führer aller jenen, die ernstlich nach Vollkommenheit streben. Es enthält in drei Hauptstücken praktische Unterweisungen für den Aufhang, Verlauf und Schluss des Tages mit entsprechenden Annuthungen, während das vierte Hauptstück zu speziellen frommen Üebungen Anleitung gibt. Die Uebersetzung dieses unter dem Titel: Horologium asceticum zuerst veröffentlichten Werkes des Card. Bona († 1674) ist sehr gut; derselben wurde als Anhang ein tägliches Gebet des Prinzen Eugen von Savoyen († 1736) beigefügt. Bei den biblischen und Väterstellen wäre die Angabe des Buches, resp. Autors wünschenswerth. Der Druck ist gefällig und fast fehlerfrei.

Linz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

**Neuere kleine Schriften von Alban Stolz:** „Unterricht über den Vincenz-Verein.“ Von Alban Stolz. Zweite Aufl. vermehrt. 1881. — Andenken für Dienstmädchen. Von Alban Stolz. Fünfte Auflage 1880. 6 Exemplare 20 Pf. — Zwischen der Schulbank und der Kaserne. Wegweiser für die Jugend. Von Alban Stolz. Fünfte, sorgfältigere Auflage.

1880. 6 Exemplare 50 Pf. — Christliche Medizin für  
Kranke von einem geistlichen Doctor. Neunte Auflage.  
1881. 12 Exemplare 20 Pf. — Christi Vergißmeinnicht.  
Andenken für Mädchen, welche aus der Schule entlassen werden.  
1879. Von Alban Stolz. 12 Exemplare 20 Pf. — Christ-  
licher Laufpaß, gütig bis zum Tod. Andenken für männliche  
Jugend, welche aus der Schule entlassen wird. 1879. Von Alban  
Stolz. 12 Exemplare 20 Pf. Freiburg im Breisgau. Herder'sche  
Verlagshandlung.

Zur Empfehlung dieser kleinen Schriften genügt vollaus der Name  
des Autors. Über die Seelsorger darauf aufmerksam zu machen, mag  
gut sein, da das Ausleihen derselben gar keine und das Verschenken  
nur geringe Kosten verursacht, deren Lectire aber sehr großen Nutzen  
schafft.

Durch die Vincenzvereine sollen die Jünglinge und Männer im  
Christenthum gefestigt und zu Gehilfen der Seelsorge herangebildet  
werden, daher die bündige Belehrung über die Tendenzen, Gründungs-  
art, Einrichtung und geistlichen Vortheile derselben sowohl Geistlichen  
als Laien, resp. Mitgliedern gleich erwünscht sein wird. — In der  
2. Schrift wird der Dienstbotenstand als ein sicherer Himmelsweg an-  
gepreisen, die specifischen Tugenden und Laster derselben erörtert und  
Regeln gegeben, um zufrieden sein und bleiben zu können. Den Schluß  
bildet eine angepaßte Erklärung des Vater unser und Ave Maria. —  
In der 3. Schrift werden dem aus der Schule entlassenen Jünglinge  
Glaube und Menschheit als die Grundpfeiler religiösen Lebens geschildert,  
als Mittel zur Erhaltung Gebet, Sonntagsheiligung und Empfang  
der Sacramente, namentlich Vorsicht im Kameradschaftsmachen empfohlen  
und viele sonstige, recht praktische Winke gegeben. Am Schlusse findet  
sich das bekannte Gebet des P. Zucchi, dessen Wirksamkeit durch eine  
Geschichte bestens illustriert ist. — Die 4. Schrift trägt das Bild des  
Heilandes auf dem Ölberge, und enthält nebst einem Ablaufgebete  
Erwägungen, um sich die Krankheit geistlich nutzbar zu machen. —  
Die beiden letzten Schriften wurden bereits in der Quartalschrift 1879,  
Heft IV, S. 718 lobend erwähnt; sie enthalten gar herrliche Lebens-  
regeln für der Schule entwachsene Mädchen und Knaben.

Die zweite und letzte Schrift ist auch für Gesellenvereine sehr  
brauchbar.

Linz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

**Zur Geschichte der „Heiligthumsfahrten“**, von Dr. Josef  
Krebs, Köln 1881.

Der Herr Verfasser hat seinem Namen gemäß mit dieser inter-